

© 2010 by Hans-Georg Wenke | Hasselstraße 182 | D-42651 Solingen | +49 212 2540110 | wenke@wenke.net

COMMUMEDIA SKETCHBLOG

Wissenswertes, Auffälliges + Pointen aus dem Kommunikations- und Medien-Alltag

Monster Quote

(Zuschauer-)Quoten sind ein Monster in der Fernsehsender-Struktur.

Programme werden der Flachheit der zuschauereigenen Nicht-Lust auf Intelligenz geopfert. Will sagen: Je „geiler“ das Programm, desto intensiver das Hinglotzen von Millionen. Schade, dass geil in diesem Falle nur sehr, sehr selten mit „klug“ oder „mental anspruchsvoll“ zu übersetzen ist. Die Folgen sind bekannt: **alle wirklich guten Sendungen (und derer gibt es zum Glück noch reichlich) wandern in die Dritten oder Minderheiten-Programme ab, ARD- und ZDF-Sonderkanäle plus arte (das vor allem!) voran.** Für Aggression und geistigen Dünnschiss, der zeitgemäß als Comedy angepriesen wird, für Filme plumpester Dramaturgie und purer Effekthascherei werden ziemlich beeindruckende Werbe-Etats eingesammelt; solche Sendungen sind „**quoten-finanziert**“: je mehr Glotz-Zombies vor der Kiste hocken (oder sie zumindest eingeschaltet haben), desto höher die Werbeminutenpreise und desto wahrscheinlicher, dass das Sendeformat, die/der Präsentator(en), die Serie bleiben und weitermachen dürfen.

Gleicht dem Weitpinkeln kleiner Jungs im Sandkasten: wer hat welche Zuschauer wann wie lange wo vor der Glotze versammelt? Um es einmal krass zu sagen: wäre Jesus auf Quote angewiesen gewesen, er wäre gleich wieder aus Big-Temple rausgeflogen – oder, wer weiß, Quotenstar geworden.

Vom ehemaligen Selbstverständnis, dass Broadcast-Medien wie Rundfunk und Fernsehen AUCH (das „auch“ ist wichtig; keiner hat je behauptet, es müsse „nur“ heißen) Kultur und Bildung, Freiheit der Meinung und Experimentierbühne des Literarischen, Journalistischen, Künstlerischen sind, hat man sich zwar nicht verabschiedet – aber unabhängig vom Zuschauer-Echo finanzieren will man es auch nicht mehr so recht.

Einschaltquoten und Marktanteile deutscher Fernsehsender						
Marktanteile in % Montag, 24. Mai 2010						
Das Erste	ZDF	Dritte	RTL	SAT.1	Pro7	
13,9	10,9	15,6	9,6	10,4	7,4	
Das Erste Top 10 Montag, 24. Mai 2010						
Platz	Titel	Beginn	Dauer	Mio	MA in %	
1	Tatort: Hitchcock und Frau Wernicke	20:15	1:28	7,91	24,8	
2	Tagesschau	20:00	0:15	6,56	24,2	
3	Mankells Wallander - Die Cellospielerin	21:45	1:28	4,64	17,9	
4	Tagesthemen	23:14	0:14	2,56	15,0	
5	Utta Danella - Tanz auf dem Regenbogen	17:45	1:28	2,45	14,8	
6	Das Wetter im Ersten	23:28	0:02	2,21	13,9	
7	Traumflug durch Afrika Folge 2	19:15	0:44	2,15	9,3	
8	Tagesschau	17:35	0:10	1,96	14,4	
9	Lilly Schönauer - Liebe hat Flügel	16:06	1:28	1,48	12,1	
10	Tagesschau	13:20	0:04	1,24	11,3	
Alle Sendungen vom 24. Mai 2010						
Monatstrend: Marktanteile in % 1. bis 24. Mai 2010						
Das Erste	ZDF	Dritte	RTL	SAT.1	Pro7	
12,4	11,9	13,1	13,2	10,2	6,9	

(ots) - Der Deutsche Journalisten-Verband hat sich dagegen ausgesprochen, die Rundfunkgebühren unter den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten nach der Zuschauerquote zu verteilen. Einen entsprechenden Vorschlag hatte Kulturstaatsminister Bernd Neumann unterbreitet. Aus Sicht des DJV gefährde eine quotenabhängige Rundfunkgebühr den Programmauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks nachhaltig. "Es besteht die Gefahr, dass die Sender nur noch Quotenbringer wie etwa Spielfilme und Sportsendungen ausstrahlen", warnte DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken, "und sich der Mix zwischen Information und Unterhaltung zulasten des Qualitätsjournalismus in ARD und ZDF verschiebt."

Geistig fit**Hirnjogging ist Zeitverschwendung**

(ots) - An 11.430 Personen ist in einer sechswöchigen Studie die Wirkung von „Hirnjogging“-Spielen überprüft worden - mit ernüchterndem Ergebnis wie das Magazin GEO berichtet. Zwar erzielten die Versuchspersonen mit der Zeit immer bessere Werte in den konkreten, bei dem Experiment eingesetzten Denk-Spielen. Aber **dieser Erfolg ist in keiner Weise übertragbar auf die geistigen Leistungen jenseits dieser ganz speziellen Aufgaben. Statt ein einziges Spiel zur Perfektion zu treiben, ist es für ältere Menschen daher wesentlich nützlicher, ein breites Spektrum von Aktivitäten zu trainieren.** Nur eine Vielfalt an Herausforderungen hält das Hirn fit für die komplexen Anforderungen des Alltags. Clive Ballard, ein Mitarbeiter der an der Studie beteiligten britischen Alzheimer's Society, bringt es auf den Punkt: "Unsere Ergebnisse sind deutlich. **Anstatt seine Zeit mit Spielen zu verbringen, die angeblich das Gedächtnis fit halten, geht man besser einfach spazieren. Das ist wirksamer.**"

- **Prima Idee! Schwimmen statt drögem Weiterbildungs-Seminar. Trekking statt Uni. Abtanzen statt Lehre.** ■

Sprung in der Plastik-Schüssel ???

Es las sich seltsam, drohend, unheimlich, Angst und bange machend:

salamiNEWS: Dunkle Wolken über der großen bunten Tupperware-Familie

Wien (ots) - Die Wirtschaftskrise zieht weitere Kreise. Nun hängen auch über der heiteren Tupperware-Gemeinschaft Gewitterwolken. **Wie Ende letzter Woche bekannt wurde, ist der Direktvertriebskonzern aus allen Unternehmensverbänden in Europa ausgetreten, in denen ein Verhaltenskodex gilt.** Tupperware habe dazu keine Lust mehr, heißt es aus gut informierten Kreisen. **Dieses ganze Fairness-Getue nerve schon die längste Zeit. Man sei ein amerikanisches Unternehmen und wolle einzig und allein an die Kohle der Kunden.**

„Unsere Verkäuferinnen sollen ihren Bekanntenkreis abgreifen, unsere technologisch überragenden Plastik-Doserln verkaufen und sonst eine Ruhe geben“, heißt es hinter vorgehaltener Hand bei Tupperware. Da brauche man niemanden, der einem vorschreibt, wie man Mitarbeiterinnen oder Kundinnen zu behandeln habe. ... Kundinnen ... riefen in der Österreich-Zentrale an. Doch als sie ihren Namen nannte, sei sie lediglich mit höhnischem Gelächter konfrontiert worden. Dann habe man aufgelegt. **Andere Unternehmen wollen nun dem Beispiel folgen und ebenfalls eine härtere Gangart einschlagen. So wird in Direktvertriebsunternehmen aus dem Versicherungssektor darüber nachgedacht, die Vertriebsmitarbeiter für die Verkaufsgespräche zu bewaffnen.**

Ja, Jesses, was ist denn da los an der Frischhalte-Front? Oder in Österreich ganz generell? K+K? Kotzbrocken und Kaoten? Fragen über Fragen. Doch der Nachrichten-Kanal als solcher klärt ganzheitlich auf:

Satire satt. Satire pur.

Endlich mal wieder Non-Sense mit jener Prise Wahrscheinlichkeit, dass es tatsächlich so sein könnte, die zwischen Klamauk und Komödie trennt. **Wiener Humor von der typischen Art.** So kultisch wie ein Einspänner im Café Hawelka oder ein Pausenbrot mit Eiaufstrich gegenüber bei Trzesniewski. ■

The screenshot shows the website 'salamiNEWS.at' with a navigation bar including 'Home', 'Archiv', 'Was ist salamiNEWS?', 'Redaktionsteam', 'Impressum', and 'Live Comedy Club'. Below the navigation bar, there are 'RESSORTS' listed: Politik, Chronik, Wirtschaft, Sport, Meinung, Exklusivinterviews, Kultur, SNR-Radio, Horoskop, salamiNEWS, and WM 2010. The main content area features a news article titled 'WIRTSCHAFT - Montag, Mai 24, 2010 12:17 - 0 Kommentare' with the headline 'Dunkle Wolken über der großen bunten Tupperware-Familie'. The article text is partially visible, matching the text in the main document. To the right of the article text is a small image of a yellow Tupperware lid.

Stimmvieh ?

Eine ganz offizielle, sowohl vom Bundestag wie auch dem Bundesrat über die Bundesregierung in Auftrag gegebene Studie, die nun ganz offiziell und ganz seriös veröffentlicht wurde, trägt in der per PDF verbreiteten schriftlichen Fassung diesen Titel:

Abschlussbericht
 „Untersuchung der Veränderung der Informationskultur der für die Lebensmittel- und Futtermittelüberwachung zuständigen Behörden sowie der in diesem Bereich tätigen Unternehmen durch das Inkrafttreten des Verbraucherinformationsgesetzes (VIG)“
 Projekt-Nr. 08HS024

**Lebensmittel = Futtermittel?
 Ministerium
 für Mensch und Vieh?**

Dass Lebens- wie Futtermittel in einen Topf (oder Trog?) geworfen werden, macht mich stutzig. Bin ich am Ende für die Regierung

wirklich der dumme Ochse, das Stimm-Vieh, das Verbraucher-Schwein. vor das die geistigen Perlen der Verbraucherinformationsgesetze geworfen werden? Überhaupt: „Verbraucher“. Ökologisch-ökonomische Political Correctnes fordert Verbrauchsminimierung. Also Entsorgung von Menschen, oder? Was muss das für ein Denk-Zustand sein, in den zuständigen Behörden?!

Man muss doch nur den Nippel durch die Lasche zieh'n ...

(pte) - **Die Verpackung von Produkten ist oft so gestaltet, dass sie vom Konsument kaum geöffnet werden kann.** Das bestätigen nun Arbeitswissenschaftler um Frank Dittrich von der TU Chemnitz, die eine ganze Reihe von Verpackungen hinsichtlich ihrer Handhabung überprüften.

Die Forscher kauften 35 Artikel aus verschiedensten Produktgruppen ein und baten Probanden im Alter von 57 bis 77 Jahren, diese zu öffnen. **Nur jede dritte Verpackung konnte von allen geöffnet werden. Sieben Verpackungen wurden für ein Drittel der Personen zum unlösbaren Problem. Durchschnittlich waren die Probanden über 30 Sekunden mit dem Auspacken beschäftigt, bei einigen Produkten sogar 90 Sekunden.**

Als Testpersonen wurden deshalb Senioren gewählt, da diese besonders sensibel für Verpackungen sind. „Alte Menschen stoßen meist früher an Grenzen als jüngere. Eine Rolle spielt dabei die nachlassende Körperkraft, jedoch auch der Verlust der Geschicklichkeit und die Einschränkungen der Wahrnehmung wie etwa Tastsinn oder Sehfähigkeit“, erklärt Leiber. Sensibel seien auch andere Gruppen wie etwa Menschen mit Behinderungen. „Allerdings macht die Überalterung Senioren zu einem immer wichtigeren Wirtschaftsfaktor.“

Unterstrichen wurde diese wirtschaftliche Bedeutung in einer parallel durchgeführten Befragung. **Für 40 Prozent entscheidet eine gebrauchstaugliche Verpackung den Kauf mit**, so das Ergebnis. Da sich Kunden bei Problemen mit Verpackungen in der Regel nicht an Hersteller oder Verkaufspersonal wenden, ist es laut Ansicht der Forscher **ein teils nicht genutzter Wettbewerbsvorteil der Produzenten.**

Google einsichtig

(ddp) Google wird bis auf weiteres keine Straßen und Gebäude für den Internetdienst «Street View» mehr filmen. Nach erheblichen Protesten in Deutschland entschloss sich Google, weltweit keine Autos mehr mit Kameras durch die Straßen zu schicken, bestätigte ein Google-Sprecher den «Stuttgarter Nachrichten». Google hatte kürzlich zugegeben, auch private Daten aus offenen Internet-Funknetzen gespeichert zu haben. **«Wir haben einen Fehler gemacht, den wir sehr bedauern und für den wir uns entschuldigen.** Wir sind dem Vertrauen der Nutzer nicht gerecht geworden und setzen alles daran, es wieder zu gewinnen», sagte Google-Sprecher Kay Oberbeck dem Blatt. Der für Google zuständige Hamburger Datenschutzbeauftragte Johannes Caspar gehe davon aus, **dass die Autos erst wieder fahren, wenn sie umgerüstet sind und keine Daten aus WLAN-Netzen mehr empfangen können.**

► Das Filmen geht also weiter. Nur ein bißchen legaler.

Apples Doppelmoral ?

Wenn stimmt, was Spiegel Online meldet, muss man über Apple neu nachdenken. **Apple brüestet sich mit Milliarden-Gewinnen. Wie es den Anschein hat, ist es gleichzeitig indirekt einer der rüdesten Ausbeuter der Welt. US-Amerika hat die Sklaverei abgeschafft. Aber nur, um sie nach China & Co zu verlagern:**

iPhones werden in China von der 300.000-Mann-Firma Foxconn hergestellt. **In diesem Unternehmen haben sich etliche Mitarbeiter das Leben genommen. Wie es den Anschein hat, aus Verzweiflung, weil sie die Umstände nicht mehr ertragen konnten.**

Anstatt die Arbeitsbedingungen zu verbessern, geht man nach chinesischer Mentalität vor: **Wer aufmuckt, wird unterdrückt.** Spiegel-Online: „Die Mitarbeiter wurden zu einer schriftlichen Erklärung aufgefordert, keinen Selbstmord zu begehen. Außerdem verhängt das Unternehmen seine Gebäude mit Netzen, um Todesstürze zu verhindern. ... Die Beschäftigten erlauben dem Unternehmen mit ihrer Unterschrift, sie «zum eigenen Schutz und dem anderer» in eine psychiatrische Klinik zu schicken, sollten sie in einer «anormalen geistigen oder körperlichen Verfassung» sein. ... **Arbeitsrechtsorganisationen machen den hohen Druck bei gleichzeitig schlechter Bezahlung verantwortlich. ... 70-Stunden-Woche bei erdrückender Atmosphäre** ... Die South China Morning Post zitierte eine 21-jährige Foxconn-Angestellte, sie müsse an sechs Tagen pro Woche jeweils zwölf Stunden arbeiten, die Angestellten dürften nicht miteinander sprechen. Eine andere Arbeiterin berichtete vom hohen Tempo: Sie müsse täglich Tausende von Computerplatinen für elektronische Geräte prüfen. Ihr monatlicher Lohn betrage 2000 Yuan (238 Euro).“

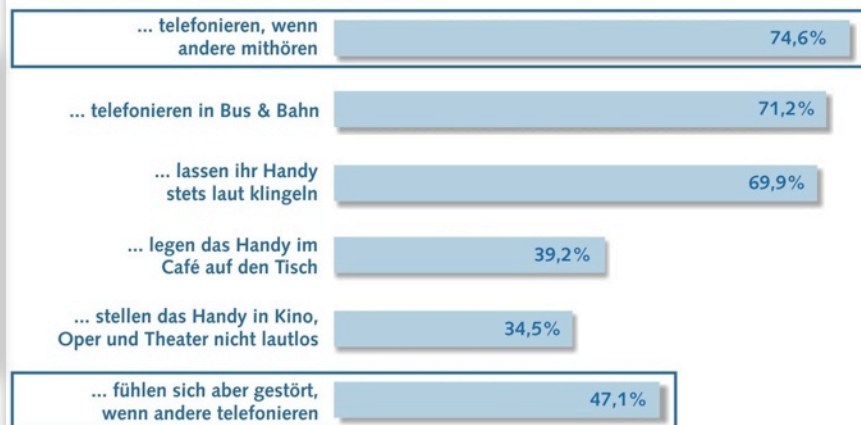
Ob das, was weiter berichtet wird, ausreicht, um die vor- und frühkapitalistischen Verhältnisse zu beseitigen, muss man abwarten: „Apple teilte mit, das Unternehmen verfolge die Schritte von Foxconn, weitere Selbstmorde zu verhindern. Man fühle sich verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Bedingungen für die Arbeiter in der Produktion sicher seien und dass die Beschäftigten mit Respekt behandelt würde.“

Natürlich könnte es ein Reflex sein, Apple-Geräte nun zu meiden. Aber das ist doch keine Lösung der Vernunft. **Moralisch wäre es, ein Teil des hohen Preises, den Kunden für Apples Hardware zahlen, käme auch bei denen an, die sie produzieren.** Da braucht man keine Worte. Da muss man nur dem Produzenten mehr Geld geben und ihn verpflichten, es für sozial bessere Arbeitsbedingungen wieder auszugeben. **Wenn Apple diese Macht nicht hat, dann lügte es sich selbst „in die Tasche“ und den Rest der Welt erst recht an.**

Rücksichtslos



Handybesitzern ist das Umfeld egal, sie ...



Umfrage/Grafik: E-Plus Gruppe